

## **ZSZ vom 15.02.2023**

# **Halle für Alle» - Zumutung oder Chance für die Schule Richterswil?**

Vor der Abstimmung in Richterswil Zweieinhalb Jahre würden die Arbeiten an der Dreifachturnhalle auf dem Schulareal Feld 1 voraussichtlich dauern. Gegner des Vorhabens sehen darin eine Zumutung für die Schule.

Francesca Prader

Knapp vier Wochen bleiben noch zur Abstimmung über den Kredit für die Dreifachturnhalle mit Lernschwimmbecken, Tiefgarage und Allwetterplatz auf dem Schulareal Feld 1 in Richterswil. 31,2 Millionen Franken soll das Vorhaben kosten.

Zu viel, findet nicht nur die Rechnungsprüfungskommission, sondern auch einstige Befürworter der «Halle für Alle» - darunter SVP-Präsident Walter Leuthold und der ehemalige Gemeindepräsident Ruedi Hatt (FDP). Beide haben kürzlich an einer Podiumsdiskussion für ein Nein zur Abstimmungsvorlage vom 12. März geworben.

Inzwischen hat sich auch das achtköpfige Komitee Zukunft Richterswil zur Abstimmung geäußert. In einer Stellungnahme, die dieser Zeitung vorliegt, plädiert das Komitee für das Burgmoos als Standort für die Dreifachturnhalle. Dort wäre der Bau nicht nur billiger, sondern würde auch die Schule weniger tangieren, argumentiert das Komitee. Die Bauzeit beeinträchtigt den Schulbetrieb massiv.

Erst letzten Sommer sind die gut einjährigen Arbeiten für eine Erweiterung und Sanierung der Schulanlage zu Ende gegangen. Schon wieder Bauarbeiten wären eine Zumutung für Schulkinder und Lehrpersonen, so der Tenor.

**«Mehrwert für alle Beteiligten**

Richterswils Schulpräsidentin Mira Crivelli-Amstutz (parteilos) versteht diese Bedenken. Die Umstände, unter denen der Schulalltag während der Bauphase bewältigt werden musste, seien zweifellos schwierig gewesen. «Zum Baulärm hinzu kam die Pandemie - mit Maske und Pami zu lehren und lernen war eine Herausforderung, und die Betroffenen haben diese mit Bravour gemeistert.»

Logisch also, dass man sich nun nicht auf neuen Baulärm freue. Aber: «Wichtig ist schlussendlich, den Mehrwert der Halle für Alle beim Schulhaus Feld 1 für alle Beteiligten der Schule zu erkennen.» Die Schulpflege stehe klar hinter dem Projekt, sagt Crivelli-Amstutz.

Damit die Schulkinder während der Bauzeit nicht auf den Sportunterricht verzichten müssen, ist eine Million Franken für Ersatzmassnahmen budgetiert. «Es gibt bereits Ideen, wie man den Sportunterricht gestalten kann, ohne dass ein teures Provisorium erstellt werden muss», sagt Crivelli-Amstutz. Zudem würden bestehende freie Räume und andere Ausweichorte genutzt. «Wichtig ist, dass die Kinder sich bewegen. Ich bin überzeugt, dass wir gute, sportliche und kreative Lösungen finden und umsetzen werden.»

Das Vorhaben sei für die ganze Bevölkerung ein Gewinn. In den Randstunden und über Mittag könnten beispielsweise Aquafitstunden angeboten werden, sagt Crivelli-Amstutz. «Insbesondere an verregneten Wochenenden ist das Schwimmbad zudem für Familien interessant.»

## **Turnhalle und Fussballplätze**

Würde die Dreifachturnhalle jedoch im Burgmoos erstellt, würde sie tagsüber leer stehen, sagt die Schulpräsidentin. Zudem müssten die bestehenden Anlagen im Feld saniert werden. Früher oder später gäbe es also ohnehin eine Baustelle und Ausfälle beim Schwimmunterricht. «Hinzu kommen dann die Betriebs- und Unterhaltskosten an zwei Standorten.»

Das Komitee Zukunft Richterswil schreibt indes in einer Stellungnahme an diese Zeitung: «Das heutige Lernschwimmbecken ist vollständig ausreichend für den Schulbetrieb.» Gemäss dem Zuger Ingenieurbüro Harald

Kannewischer & Team könne das Becken in den nächsten 15 Jahren zusammen mit der Turnhalle Feld 1 für 4,3 Millionen Franken komplett saniert werden.

Für das Burgmoos spreche auch, dass es Platz habe, um später die «dringend benötigten Fussballplätze» zu realisieren, heisst es vonseiten des Komitees.

Es ist nicht das erste Mal, dass das Burgmoos als Standort für eine Dreifachturnhalle im Gespräch ist. Knapp zehn Jahre lang arbeitete der Gemeinderat an einem Gemeindesportanlagenkonzept (Gesak) - konnte aber mit den betroffenen Grundeigentümern keine Einigung erzielen. 2017 kam dann durch eine von Sportvereinen initiierte Initiative die Schulanlage Feld aufs Tapet. Seither haben sich sämtliche Planungsefforts auf diesen Standort fokussiert. Bei der Variantenabstimmung im Juni 2019 wurden der Gemeindeversammlung vier Vorschläge unterbreitet - ihnen gemeinsam war der Standort.

Allerdings ging die Gemeinde damals davon aus, dass das Vorhaben rund 22 Millionen Franken kosten wird. Dieser Betrag würde im Standort Burgmoos reichen, sind die Gegner der jetzigen Abstimmungsvorlage überzeugt. Dem widersprachen Gemeindepräsident Marcel Tanner und Alt-Gemeindepräsident Hans Jörg Huber (beide FDP) am Podium Anfang Monat. Allein eine Dreifachturnhalle koste 20 Millionen Franken. Zudem betrage die Teuerung in der Baubranche fast 9 Prozent.